



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

363 (9.8.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-399588](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-399588)

Bilanz des Baujahres 1937/38:

Dem Reichsparteitag entgegen

Gang durch das Reichsparteitagsgelände

dob. Nürnberg, 8. August.

Nur noch wenige Wochen trennen uns vom Beginn des Reichsparteitages 1938, und bereits sind die ersten Kommandos und Vortruppen eingesetzt...

Drängen vor den Toren der Stadt, wo in jeder unübersehbarer Weise das Parteiangebot sich zeigt...

Die Annehmlichkeiten im Stadion

Am meisten fällt dem Besucher das Gelände das man schon bis zu seinem ersten Stadienlauf aus dem Boden gewachsene monumentale Galerien...

Umweit von dieser Bauhalle steht eine Holzhalle, die in natürlicher Weise Teilhülle der Innenräume der Reichshalle bildet...

Teilmodell des Deutschen Stadions

Auf dem Platz, auf dem sich einmal das Deutsche Stadion erhebt, steht der Erdbau des ersten Ausbaustadiums dieser Arena...

Es ist in einem Winkel von 90 Grad angelegten Bestimmung der genau der Richtung entspricht...

Die Anlage der Stadiontribüne und der Reichshalle ist in diesen Tagen fertig geworden. Mit einem besonders herrlichen deutschen Charakter...

Einandergereiht ergeben seine Eingänge eine Länge von 240 Metern, die Außenmauer des Stadions übertrifft die Höhe der Türme der Lorenzstraße in Nürnberg...

Die große Straße

Das zum diesjährigen Parteitag ist die große Straße fertiggestellt. Nur noch die letzten Flächen sind bebaut...

Die Vögel der Formationen

Nicht weit vom Mittelteil entfernt liegen, eingetrennt vom frisch gepflanzten Laubbäume, die Vögel der Formationen...

Die Ehrenhalle fertiggestellt

Die unter der 70 Meter langen Haupttribüne des Reichsparteitages liegende Ehrenhalle ist in diesen Tagen fertig geworden...

Die „RDF-Stadt“ im neuen Gewand

Die „RDF-Stadt“ ist gegenüber dem Vorjahr nicht mehr zu erkennen. Wenn auch an den großen Säulen nennenswerte bauliche Veränderungen nicht vorgenommen wurden...

Arbeits- und Bodenveredelungsarbeiten in der „RDF-Stadt“ begonnen. Zur Anpflanzung sind bereits man 100.000 Pflanzen...

Schließlich noch einige andere Zahlen, die sie am besten ein Bild von der bis jetzt auf dem Reichsparteitagsgelände vollbrachten Arbeitsleistung geben können...

Was wird vom Offizier verlangt?

„So-danisches Führertum ist eine seelisch-geistige Leistung“

Im „Militär-Wochenblatt“ (Nr. 6) beschäftigt sich Oberleutnant Schmidt von der Kriegsschule Dresden mit dem Thema: „Die Berufung zum Offizier“...

Im Zeitalter des Sports wird ein Beruf erhebt, der körperliche Ausdauer verlangt, die den Besten aller Zeiten in der freien Natur abspielt...

Der Verfasser legt abschließend, daß nur der auf die Dauer erforderliche Offizier sein kann, der gewohnt ist, mehr von sich zu fordern als andere...

Was der Hülle der Vorbereitungen, die der Verfasser an den aufstrebenden Offizier stellt, seien hier noch folgende Ausgewählte:

Rechnen Sie nicht mit einem geruhigen Leben, wenn das erste Ziel, der Dienstantritt, über weitausgehenden auch das zweite Ziel, der Hauptmann, erreicht ist...

der Bewegung werden. Ein Teilnehmender der 2. und einmal teilnehmender wollte, mühte von Nürnberg zu Neapel Wagen an Wagen reisen.

Es ist auch in dem obenstehenden arbeitenden Hinblick auf der Bekämpfung der Nation wiederum Weisheit zu finden worden, das alles, die dem Planen Form und Gestalt geben, zur Ehre und zum Stolz gereicht.

Auto raft gegen Leichtenwagen

dob. Prag, 8. August.

Der Wagen des Reichsleiters in Prag, Adolf Hitler, fuhr am Sonntag in der Nähe von Karlovy in einer kurzen Kurve mit einem Leichtenwagen zusammen...

den Offiziersberuf von wemdem anderen; der Offizier ist niemals fertig! Denn das Problem, was noch gelöst werden muß, um den nächsten Krieg gewinnen zu lassen, dieses Problem ist erst gelöst, wenn die Eingebildeten haben, kein Minute früher.

Seien Sie sich darüber klar, daß Sie immer Offizier sind, wenn Sie es überlassen werden. Was sein, daß der Offizier hier und da auch einmal in Schwierigkeiten eine Handlung unternimmt oder ein Risiko aufnimmt, gewissermaßen inkognito...

Der Krieg stellt den einzelnen auf die harte Probe seiner seelischen und körperlichen Widerstandskraft. Darum müssen im Krieg die Eigenschaften des Charakters wichtiger sein als die des Verstandes...

Die Aufgabe der Offiziere ist es, die Soldaten zu führen, die sie in den Kämpfen überleben werden. Aber Soldaten und Offiziere vertragen bei der Führung durch den Krieg.

Die Aufgabe der Offiziere ist es, die Soldaten zu führen, die sie in den Kämpfen überleben werden. Aber Soldaten und Offiziere vertragen bei der Führung durch den Krieg.

Die Aufgabe der Offiziere ist es, die Soldaten zu führen, die sie in den Kämpfen überleben werden. Aber Soldaten und Offiziere vertragen bei der Führung durch den Krieg.

Fräulein Doktor und ihr Besucher

von Günter G. Jochter

Die junge Zahnärztin, Fräulein Dr. Edith Mehl, atmete erleichtert auf, als sich die Tür hinter dem letzten Patienten geschlossen hatte.

Edith wusch sich die Hände, zog sich den weißen Mantel aus und schickte ihre Gehilfin heim. Sie sah nach der Uhr. Zeit, ins Büro zu gehen, dachte sie.

Jeden Freitag lud sie drei Entspannung und Beruhigung. Sie lud ihre kleine Wohnung ab und trat auf die Straße.

Es war vor der Uhr, als Edith wieder heimkam. Der Abend war schön und kalt. Gedankenverloren schob Edith die Wohnungstür auf und trat in den Flur.

Edith hatte sich zusammen. Ein polierendes Geräusch drang aus ihrem Schlafzimmer. Edith warf den Mantel ab und öffnete derweil die Tür zu dem Zimmer.

Edith sah das Licht an der Tür, sah sie sich erschreckend, sah vor ihrem Schreibtisch ein unbekanntes Mann stand.

Sie überließ sich der Frage. Das feine verwickelte Scherzstück stand, in dem sie sich und Wirtinnen aufnahm, war halb offen. Der Mann, der davon lebte und sie halb verlegen, halb drohend betrachtete, lud sie diesen Tischchen geradehin durch seinen vielköpfigen Körper zu verhaften. Er hielt eine Hand in der Tasche, bligte sie mit der anderen auf den Tisch und über vor sich hin.

Edith überließ sich sehr schnell. Es war namengebend zu sehen. Sie war in der Wohnung allein. Jedem Besuch der Endredner vermischte einen Hinweis, den er in der Tasche gefaltet hielt.

Es waren nur Sekunden, in denen Edith zauderte an der Tür stand. Dann trat sie mit freundlichem Lächeln ins Zimmer, ging auf den Fremden zu und sagte: „Dere Herr?“ Nicht wahr? Ich bekomme Ihre Karte, daß Sie sich erst nach der Sprechstunde auslassen könnten. Meine Gehilfin hat Sie wohl hineingelassen? Hoffentlich haben Sie nicht zu lange warten müssen.“

Der Endredner hatte Edith mitreißend an. Dann schloß er die Tür auf, und er nahm die Hand aus der Tasche, berührte sie etwas hastig und sagte: „Guten Abend, Fräulein Doktor, wie geht es Ihnen heute?“ Ich warre noch nicht lange.“ Während er sprach, sah er die offene Kasse gefüllt zu.

„Einen Augenblick bitte“, sagte Edith ruhig, „ich muß mich nur noch zur Behandlung fertig machen.“ Damit griff sie nach dem weißen Mantel und zog ihn langsam an.

Der Fremde lächelte. Die Frage begann ihm Spaß zu machen. Das Modell hielt ihn für einen vertriebenen Patienten...

Die Kerstin wies einladend auf den Operationsstuhl. „Bitte, nehmen Sie dort Platz, Herr Patient.“

Der Mann betrachtete den Stuhl und die glänzenden Instrumente auf dem Tischchen davon. Ihm wurde ein wenig bang bei diesem Anblick.

Edith lächelte. „Komisch, daß gerade die Herren die meisten Angst vor dem Zahnarzt haben! Aber nun kommen Sie schon. Ich muß doch leben, was es zu tun gibt.“

Erstens ließ sich der Endredner in dem Stuhl nieder. „Bitte den Mund öffnen!“ schrie Edith. Der Mann öffnete den Mund. Die Kerstin schob ihm das Gebiß. „Aha“, sagte sie, „da, der linke Schneidezahn, der ist wohl nicht recht gesund...“

Der Fremde suchte zusammen. „Wollen Sie ihn etwa ziehen?“ fragte er besorgt.

Edith lächelte. „Oh vielleicht nicht nötig. Vielleicht vermag er noch eine kleine Wunde.“ Der Mann wollte etwas sagen, aber Edith hob ihm einen kleinen Zahnarztspiegel vor die Lippen und sagte: „Offen lassen und nicht reden!“

Der Patient sah geduldig mit geöffnetem Mund. Edith klopperte hinter ihm mit allerlei Instrumenten. Gleichgültig über sich sie ein leuchtendes Licht. „Offen lassen und nicht reden!“

„So“, sagte er ruhig, „nun will ich mir das Zahnrad einmal mit dem Spiegel betrachten.“

Der Patient lag mit zurückgelehntem Kopf im Operationsstuhl in dem Stuhl. Der leuchtende Licht schob hinter dem Kopf vor und zeigte ihm den Zahnarztspiegel in den offenen Mund. Der Körper des Patienten schaute sich auf, eine Hand schob zur Nachhilfe — dann kam ein leises Schließen aus seinem Mund und die Kerne kamen immer näher.

Nach einigen Minuten entfernte Edith den Zahnarztspiegel aus dem Mund des Besuchers. Aufmerksam ging sie zu dem Tischchen und rief das Instrumentarium an. Dann nahm sie den Patienten aus der Tasche des Endredners und legte sich ihm gegenüber.

Als die Vollzeitarbeit in das Errechnungsbüro kam, fanden sie die Zahnärztin neben einem schlafenden Patienten.

Es kam es, daß die Zahnärztin des Knacker-Paul im Errechnungsbüro einer jungen kleinen Zahnärztin ihr Ende fand.

Italienische „Falkoff“-Aufführung in Salzburg

dob. Salzburg, 7. August.

Als letzte Groß-Aufführung der Salzburger Festspiele wurde am Samstagabend „Falkoff“ in italienischer Sprache aufgeführt. Galt man schon in richtiger Erkenntnis der verschiedenen Rollen, die Salzburg im allgemeinen und Mozartstadt im besonderen für den Kulturbereich des nördlichen und südlichen Kulturkreises einnehmen...

So schäumte denn die Szene über von echt italienischen Temperament und unendlicher Spielerei. Romantisches Schloßmädchen aber vertrieb heulige Liebesleidenschaft und italienische Melancholie schloß sich in Wohlklang. Romantisch Marias Stille als Volkstanz hat ein Kabinettstück an formidabler Rechenberechnung und höchster künstlerischer Kunst. Aber auch die übrige Spielerei, lebend aus den Damen Auguste Dillaballa, Gianna Verza-Cabia, Angelica Francenco und Mita Valeri konnte den Herren Pietro Biondi, Gino del Signore, Alfredo Tedesco, Giuseppe Relli und Virgilio Saggari, hand ihm in nicht nach.

Ein erlebtes Publikum, in dem man u. a. Reichsminister Selbke, Gauleiter Dr. Rainer, Landesratsherr Dr. Weitzer, Prinz August Wilhelm und Prinz von Reich berrichte, folgte begeistert der Vor-



Reinhold Stauffenberg... Der berühmte deutsche Schriftsteller und Dramatiker Reinhold Stauffenberg, einer der bekanntesten Theaterregisseure des alten Salzburgs, ist im Alter von 75 Jahren in Salzburg gestorben.

gingen auf der Bühne. Auch viele Männer aus Paris, Belgien und Wien wohnten bei der ersten Stunde feierlichen Vorstellung bei.

© Hinweis des Intendanten des Festspielhauses Salzburg, Dr. Hans Lang, dass die Aufführung des Salzburger Festspiels „Falkoff“ in italienischer Sprache, die auf einer Initiative in der Nähe der Salzburger Festspiele stattfand, von dem Salzburger Festspielverein durchgeführt wurde. Die Aufführung wurde in das Salzburger Festspielhaus nach Salzburg überführt, wo die Regie einen großen Erfolg feierte.

